

Konzeptkarte Berufliche Orientierung	Erstellt: Januar 2014	Fortlaufende Nr.: 5
	Letzte Änderung: Dezember 2020	Verantwortlich: Andrea Hermeling, Thomas Witte

**Ziel:**

Schüler\*innen ermöglichen, die Phase von Schule in die Berufsausbildung oder das Studium individuell und eigenverantwortlich zu gestalten.

**Verknüpfte Konzepte:**

Schulfahrtenkonzept, Medienkonzept, WPK Konzept, Oberstufe

**Rechtliche Grundlage:**

Erlasse ‚Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen‘, ‚Die Arbeit in den Schuljahren 5-10 in der Integrierten Gesamtschule‘, KC der Fächer

**Verknüpfte Prozesse:**

SAP der Fächer

**Anlagen:**

Ausführliche Darstellung des Konzeptes

**Vereinbarungen und Regelungen**

- Berufliche Orientierung ist eine gesamtschulische Aufgabe.
- In jeder Klassenstufe werden berufsorientierende Veranstaltungen durchgeführt, die im Hinblick auf verschiedene Schulabschlüsse auch differenziert sind.
- Berufliche Orientierung findet sich als Querschnittsaufgabe nicht nur punktuell in einzelnen Maßnahmen, sondern ebenso in den Fächern und Projekten wieder.
- Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, Eltern, Unternehmen, Institutionen und Universitäten ist ein wichtiger Baustein, um eine erfolgreiche, lebendige, an der Praxis orientierte Berufliche Orientierung anzubieten.

Übersicht der Maßnahmen:

Jahrgang	Girls's and Boys' Day	Praktische Berufsweltorientierung	Jugendwald-einsatz	Praktikum	Vorstellung Agentur für Arbeit Beratungsangebot	Kompetenzfeststellungsverfahren	Kooperation BBS	Praxisworkshops IHK	Bewerbungstraining/Coaching	Ausbildungsbotschafter IHK	Messebesuch Einstieg	Messe Vocatium	Erkundung Studium und Beruf	Schnupperstudium	Assessment Center Training
5,6,7	✓														
8	✓	✓	✓		✓			✓							
9	✓			✓		✓*	✓*	✓	✓*	✓	✓	✓*			
10				✓*	✓*			✓							
11				✓	✓	✓*		✓					✓		
12								✓				✓*		✓	✓*
13															

\* Bei Interesse freiwillige Teilnahme

## **Berufliche Orientierung (BO)**

Allgemein bildende Schulen der Sekundarbereiche I und II haben die Aufgabe, Schüler\*innen zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen. Dazu werden sie in einem laufenden Prozess über mehrere Schuljahre hinweg bis zu einer begründeten Berufswahlentscheidung begleitet.

(vgl. Erlass (2018). Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen. S.3)

### **1. Ziel**

An der IGS Buchholz ist Berufliche Orientierung (BO) eine gesamtschulische und fächerübergreifende Aufgabe. Verantwortlich ist die Schulleitung. Gemäß unseres Schulleitbildes wird BO mit differenzierten Angeboten umgesetzt, um alle Schüler\*innen zu erreichen und eine sinnvolle Anschlussorientierung anzubahnen. Dabei finden sämtliche Ausbildungswege Berücksichtigung. Eltern und externe Partner werden in die BO eingebunden. Einzelne BO Bausteine ergänzen sich bzw. sollen neue Impulse setzen, um evtl. getroffene Entscheidungen zu verstärken oder zu überdenken, so dass jede Schülerin und jeder Schüler am Ende der Schullaufbahn in der Lage ist, die Phase zwischen Schule und Berufsausbildung oder Studium individuell und eigenverantwortlich zu gestalten. In Gang gesetzte Reflexionsprozesse sollen erreichen, dass man sich selbstbewusst von seinen eigenen Möglichkeiten und Talenten leiten lässt und nicht von denen der Mitschüler.

### **2. Ausgangssituation**

Beauftragte für die Berufliche Orientierung sind Frau Andrea Hermeling und Herr Thomas Witte. Das Kollegium, Eltern und Schüler\*innen werden durch eine Projektgruppe in die BO eingebunden. Die Beraterin der Agentur für Arbeit bietet regelmäßig ihre Beratung in der Sekundarstufe I und II in an. Weiterhin gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität, der IHK Lüneburg/Wolfsburg, der BBS Buchholz, der Zukunftswerkstatt in Buchholz und einigen anderen Partnern.

### 3. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung nach Jahrgängen (Stand November 2020) (Ausführliche Darstellung der Maßnahmen im Anhang)

Jahrgang	Girls's and Boys' Day	Praktische Berufsweltorientierung	Jugendwaldeinsatz	Praktikum	Vorstellung Agentur für Arbeit Beratungsangebot	Kompetenzfeststellungsverfahren	Kooperation BBS	Praxisworkshops IHK	Bewerbungstraining/Coaching	Ausbildungsbotschafter IHK	Messebesuch Einstieg	Messe Vocatium	Erkundung Studium und Beruf	Schnupperstudium	Assessment Center Training
5,6,7	✓														
8	✓	✓	✓		✓			✓							
9	✓			✓		✓*	✓*	✓	✓*	✓	✓	✓*			
10				✓*	✓*			✓							
11				✓	✓	✓*		✓					✓		
12								✓				✓*		✓	✓*
13															

\* Bei Interesse freiwillige Teilnahme

### 4. Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf

(Vgl. auch Konzeptkarte Inklusion)

Unabhängig vom Förderbedarf sollten nach Möglichkeit alle Schülerinnen und Schüler an den berufsorientierenden Maßnahmen teilnehmen, um realitätsnahe berufliche Vorstellungen zu entwickeln. Jedes inklusiv beschulte Kind hat Anspruch auf eine Rehaberatung der Agentur für Arbeit. Ab fünf Schüler\*innen erfolgt die Beratung auch in der Schule.

Je nach Förderbedarf kann es sinnvoll sein, Unterstützungsangebote wahrzunehmen.

- **Berufseinstiegsbegleiter** BMBF Programm Bildungskette
- **Bildungswerke:** INAB (Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Winsen), Lebenshilfe
- **Inklusionsberater** bei den Kammern

### 5. Elternarbeit

Eltern spielen bei der Beruflichen Orientierung eine entscheidende Rolle. Sie sind nach wie vor die wichtigsten Ratgeber für ihre Kinder. Die IGS möchte Eltern möglichst früh mit dem Thema vertraut machen. Schon in Jahrgang 5 bekommen sie eine Übersicht, welche BO-Maßnahmen ihre Kinder im Laufe der Schulzeit an der IGS erwarten werden. Außerdem erhalten Eltern Informationsschreiben, wenn einzelne BO-Maßnahmen anstehen. Auch auf der Website wird über BO informiert. Elternvertreter sind Teil der BO-Projektgruppe und nehmen so an BO-Entscheidungen teil, tragen Ergebnisse in die Gremien und geben Feedback aus den Gremien an die Projektgruppe. Die Beraterin der Agentur für Arbeit ist an den LEG-Terminen anwesend, damit Eltern mit ihren Kindern zur Beratung gehen können. Geplant ist ein BO-Elternabend für interessierte Eltern.

## **6. BO als gesamtschulische Aufgabe**

Berufliche Orientierung ist als Querschnittsaufgabe der gesamten Schule zu verstehen und findet als solche in jedem Fach statt. Kolleg\*innen aus verschiedenen Fächern wirken in einer Projektgruppe BO mit und schaffen so das Bindeglied zwischen Fachgruppen und BO. Auch für die Durchführung der Kompetenzanalyse Profil AC sind Kolleg\*innen aus verschiedenen Fächern geschult und können als Multiplikatoren die Bedeutung von BO transportieren.

BO findet sich in allen Fächern wieder. Eine Liste, in der relevante BO-Bezüge einzelner Fächer auszugsweise dargestellt sind, ist im Bereich ‚Berufliche Orientierung‘ auf der Homepage zu finden.

Darüber hinaus gibt es an der IGS Buchholz viele Projekte bzw. Bausteine im Unterrichtskonzept, die BO-Bezug haben, da dort Fähigkeiten erlernt werden, die für Studium und Beruf unerlässlich sind oder verschiedene Berufsfelder im Fokus haben. Im Folgenden werden auszugsweise einige Projekte genannt. (Konzeptkarten auf der Homepage geben detailliert Auskunft)

- Ausbildung und Einsatz Schulsanitäter
- Ausbildung und Einsatz Medienscouts
- Ehrenamt
- Jugend debattiert
- LegoMindstorms
- Restaurierung einer Kutsche
- Grundlagenschulung PC und Internet
- Bienenpädagogik
- Unterricht in den Profilen: Umwelt, MINT, Sport, Theater, Musik
- Selbstständigkeit und kooperatives Arbeiten als eigenständige Bewertungskriterien

Eine Stunde in der Woche wird schulintern eine BO-Beratungsstunde angeboten, um die Schüler\*innen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplatzstellen zu unterstützen, Bewerbungen zu überprüfen und alle Fragen zu Möglichkeiten nach dem Abschluss zu klären. Darüber hinaus wird gerade der Aufbau eines Netzwerkes forciert, um Schüler\*innen, die intensive Unterstützung benötigen, mit regionalen Unternehmen zusammenzubringen und ihnen so den Weg in die Ausbildung zu erleichtern.

Erkundungen werden an passender Stelle in den Unterricht integriert. Die Schülerbeteiligung soll durch die Einrichtung einer AG Berufliche Orientierung erhöht werden. Dort können Schüler\*innen Kontakte mit Unternehmen pflegen, Erkundungen planen, BO-Bedarfe ermitteln, Maßnahmen evaluieren usw.

### **7. Dokumentation der BO-Maßnahmen**

Die Schüler\*innen führen eine BO-Mappe, in der alle Bescheinigungen, Zertifikate, Bewerbungen o.ä. aus den BO-Maßnahmen oder dem Unterricht abgelegt werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verbleibt die Mappe bei den Schüler\*innen zuhause.

### **8. Evaluation des BO-Prozesses**

BO ist auch an unserer Schule ein fortlaufender Prozess, der kontinuierlich evaluiert und an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse angepasst werden muss.

Regelmäßig nach der Durchführung einer BO-Maßnahme werden Befragungen der Schüler\*innen vorgenommen, um eine zeitnahe Evaluierung zu ermöglichen, Maßnahmen zu modifizieren oder ganz aus dem Katalog zu entfernen. Die Abschlussjahrgänge werden nach ihren Zukunftsplänen befragt, um Bedarfe von zukünftigen BO-Maßnahmen zu ermitteln.

### **9. Ausblick**

Geplantes Projekt: Ehemalige berichten

Ehemalige Schüler\*innen berichten von ihrem Werdegang, sei es Studium oder Berufsausbildung, ein Jahr im Ausland oder Freiwilligendienst. Jetzige Schüler\*innen profitieren von gemachten Erfahrungen, können Informationen erfragen und in den Austausch gehen.

### **10. Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen/Unternehmen/Personengruppen**

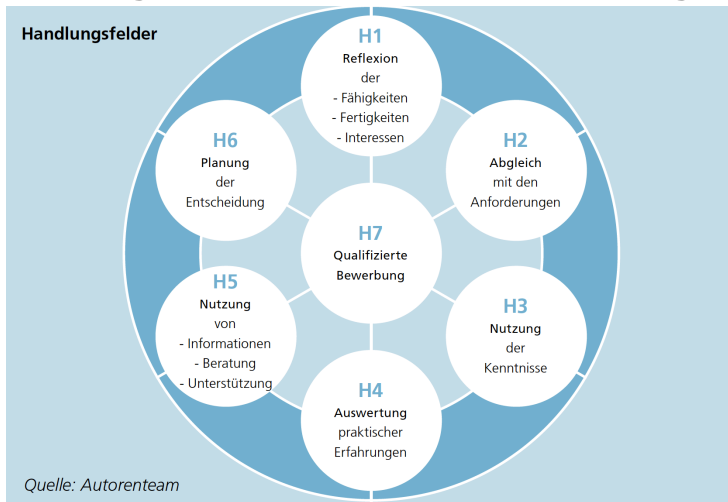
Mit folgenden weiteren Institutionen/Unternehmen arbeitet die IGS Buchholz bei der beruflichen Orientierung projektweise oder bei Bedarf zusammen (wird laufend ergänzt):

- Koordinierungsstelle Berufsorientierung des Landes
- Landkreis Harburg Initiative My Life
- Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Handwerkskammer Lüneburg-Stade
- Arbeitskreis SchuleWirtschaft
- AOK / Barmer
- Terra Handels-Speditionsgesellschaft mbH
- Bildungswerk Niedersächsischer Wirtschaft

## Anhang

### Zu 3. Ausführliche Darstellung der BO-Maßnahmen

#### Handlungsfelder der Beruflichen Orientierung



Quelle: Musterkonzept für Berufliche Orientierung, S. 3

[https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/publikationen/berufsbildung\\_und\\_orientierung/publikationen-berufsbildung-und--orientierung-85993.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/publikationen/berufsbildung_und_orientierung/publikationen-berufsbildung-und--orientierung-85993.html) (Letzter Zugriff 20.07.2020)

#### ***Girls'Day and Boys'Day, Jahrgänge 5-9 (Fokus H1, H4)<sup>1</sup>***

##### **ZIEL**

Ziel des *Girls'Day and Boys'Day* ist explizit, Mädchen die Gelegenheit zu geben, sich in traditionellen Männerberufen des technisch-naturwissenschaftlichen Bereichs umzusehen und Jungen wiederum in ‚typischen‘ Frauenberufen wie Erziehung und Pflege.

##### **UMSETZUNG**

Die Jahrgänge 5-9 nehmen lt. Erlass am *Girls'Day and Boys'Day* teil. Wir unterstützen das genderorientierte Ziel des *Girls'Day and Boys'Day*, aber uns ist es wichtiger, dass Schüler\*innen überhaupt an dem Tag teilnehmen und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen ist es empfehlenswert, den Tag am Arbeitsplatz der Eltern oder einer vertrauten Person zu verbringen. Das Interesse für den Zukunftstag ist erfahrungsgemäß im Jahrgang 9 am geringsten. Daher werden für Schüler\*innen des 9. Jahrgangs, soweit möglich, optional Bewerbungsworkshops/Coachings in der Schule angeboten.

<sup>1</sup> Bezieht sich auf die im o.a. Schaubild dargestellten, verschiedenen Handlungsfelder, in denen Schüler\*innen Kompetenzen entwickeln sollen. Sie sind im Musterkonzept Berufliche Orientierung 2017 aufgeführt. Zu finden unter [https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere\\_schulen/allgemein\\_bildende\\_schulen/berufliche\\_orientierung\\_an\\_allgemein\\_bildenden\\_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html)

### ***Praktische Berufsweltorientierung, Jahrgang 8 (Fokus H1, H2)***

#### **ZIEL**

Die Schüler\*innen erhalten Einblicke in die Vielfalt der Berufswelt.

#### **UMSETZUNG**

Betriebe aus den unterschiedlichen Bereichen bauen Stände in der Schule auf, an denen Berufe simuliert werden können. So probieren die Schüler\*innen die verschiedensten Berufe aus und erhalten Einblicke in Tätigkeitsfelder. Auch mögliche Praktikums- und Ausbildungskontakte können hier geknüpft werden, da die Auswahl der Betriebe einen regionalen Bezug gewährleistet. Zum Teil kommen diese auch schon seit mehreren Jahren zur IGS Buchholz.

### ***Jugendwaldeinsatz, Jahrgang 8 (Fokus H2, H4)***

#### **ZIEL**

Alle Schüler\*innen sollen Erfahrungen im praktischen Arbeitsalltag, im sozialen Umgang und im direkten Kontakt mit der Natur sammeln. Die Teamarbeit stärkt das kooperative Verhalten und die soziale Kompetenz der Kinder.

#### **UMSETZUNG**

Alle Schüler\*innen der IGS-Buchholz nehmen Anfang Klasse 8 am Jugendwaldeinsatz der niedersächsischen Landesforsten teil, den jede Klasse in einem eigenen Waldpädagogikzentrum Wald- und Naturschutzarbeit durchführt. Vormittags arbeiten die Kinder für fünf bis sechs Stunden in Kleingruppen gemeinsam mit den Forstwirten im Wald. Je nach örtlicher Gegebenheit und nach dem Leistungsvermögen der Gruppe erledigen sie unterschiedliche Arbeiten. Das ganze Jahr über werden Waldbestände, Waldränder und Biotop gepflegt sowie Hochsitze gebaut. Die Tätigkeiten sind so vielfältig wie der Wald selbst. Durch den regelmäßigen Wechsel der Arbeiten werden die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Schülerinnen und Schüler berücksichtigt – so manche Begabung kommt hier erst richtig zur Geltung. Der Jugendwaldeinsatz ist als Praktikum anerkannt.

### ***Praktika, Jahrgänge 9/11 (Fokus H1-H4)***

#### **ZIEL**

Praktika sind für die Schüler\*innen im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit, aber auch für die Entwicklung der Persönlichkeit, eine relevante Erfahrung. Schüler\*innen nehmen eine neue Rolle außerhalb des Schullebens ein. Vielfach erleben sie das Praktikum als eine Möglichkeit, Entscheidungen bzgl. der späteren Berufstätigkeit zu festigen oder auch zu überdenken. Nicht zuletzt ist das Praktikum mit einem hohen Motivationswert verbunden, wenn Schüler\*innen erleben, wie wertvoll ihre Mitarbeit in einem Unternehmen ist.

## **UMSETZUNG**

An der IGS Buchholz nimmt jeder Schüler verpflichtend in den Jahrgängen neun und elf für zwei Wochen an Betriebspraktika teil. Darüber hinaus sind Auslandspraktika für Schüler auch mit einer entsprechenden Freistellung vom Unterricht möglich und werden von der IGS Buchholz unterstützt. In Jahrgang 10 gibt es die Möglichkeit, ein freiwilliges Praktikum durchzuführen. Dies ist besonders für die Schüler\*innen zu empfehlen, die unsere Schule nach der zehnten Klasse verlassen.

### ***Agentur für Arbeit, Sek. I, Sek. II, Reha-Berater (Fokus H5, H6)***

#### **ZIEL**

Schüler\*innen erhalten Unterstützung und Beratung zu allen Fragen rund um Abschlüsse, Berufsausbildung, dualem Studium und Studium.

## **UMSETZUNG**

Unsere Beraterin der Agentur für Arbeit bietet regelmäßig Beratungstage für alle Jahrgänge an. Dafür steht ihr ein eigener Raum im Oberstufengebäude zur Verfügung. Zudem bietet sie Beratungen an den Tagen der Lernentwicklungsgespräche an, zu denen auch Eltern kommen können. Regelmäßig stellt sie sich und ihre Angebote in den Jahrgängen 8/11 vor und beteiligt sich an Infoabenden, Elternratssitzungen, LEGs.

### ***Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC Jahrgänge 9/11 (Fokus H1)***

#### **ZIEL**

Schüler\*innen wird das Profil AC angeboten, um fächerunabhängige Kompetenzen zu ermitteln. Diese werden mit Berufsfeldern abgeglichen und sollen so bei der beruflichen Orientierung unterstützen.

## **UMSETZUNG**

In zwei Stunden pro Woche bieten zwei geschulte Lehrkräfte das Profil AC an. Eltern müssen der Durchführung zustimmen.

### ***Kooperation mit der BBS, Jahrgang 9 (Fokus H2)***

#### **ZIEL**

Schüler\*innen, die die Schule nach Jahrgang 9 oder 10 verlassen, erhalten einen praxisnahen Einblick in die Angebote und Arbeitsweisen der BBS Buchholz.

## **UMSETZUNG**

Einen Tag lang dürfen interessierte Schüler\*innen am Unterricht der BBS in verschiedenen Fachrichtungen teilnehmen.

### ***Praxisbotschafter (Pilotprojekt mit der IHK Lüneburg)(Fokus H1-H4)***

#### **ZIEL**

Inhalte aus der betrieblichen Praxis werden mit Unterrichtsinhalten verbunden.

#### **UMSETZUNG**

Regionale Unternehmen verschiedener Branchen bereiten Workshops vor, die von ihnen an passender Stelle im Rahmen des Unterrichts gehalten werden. Schüler\*innen erkennen den praktischen Wert des Gelernten und Kontakte zu Unternehmen der Region werden geknüpft. Zur Zeit sind Workshops für die Stufen 8-12 geplant.

### ***Bewerbungstraining, Jahrgänge 9/12 (Fokus H7)***

#### **ZIEL**

Schüler\*innen werden in mehreren Veranstaltungen fit für Bewerbungsverfahren gemacht. Je nach Jahrgang haben diese einen unterschiedlichen Schwerpunkt.

#### **UMSETZUNG**

In Jahrgang 9 finden Workshops statt, die speziell auf die Bedürfnisse der Schüler ausgerichtet sind, die die Schule mit dem Hauptschul- oder Realschulabschluss verlassen. (Coaching/Bewerbungsverfahren)

In Jahrgang 12 stellen sich alle interessierten Schüler\*innen in Workshops den Aufgaben eines Assessment Centers.

### ***Ausbildungsbotschafter der IHK Lüneburg, Jahrgang 9 (Fokus H3)***

#### **ZIEL**

Die Schüler\*innen werden zum Nachdenken über ihre berufliche Zukunft angeregt und erkennen, dass es verschiedene Wege zum Beruf gibt.

#### **UMSETZUNG**

Einmal im Jahr besuchen die Ausbildungsbotschafter mit der IHK Lüneburg den neunten Jahrgang und kommen mit den Schüler\*innen einen Vormittag lang ins Gespräch. Auszubildende verschiedener beruflicher Zweige berichten von ihren Werdegängen und den Ausbildungen.

### ***Messebesuche (Einstieg Jahrgänge 9/12) (Fokus H3, H5)***

#### **ZIEL**

Messebesuche motivieren die Schüler\*innen, sich mit verschiedenen Ausbildungswegen auseinanderzusetzen, und zeigen ihnen Perspektiven und Möglichkeiten auf, die berufliche Zukunft zu gestalten. Zudem werden verschiedene Berufsfelder und Berufe kennengelernt und Kontakte geknüpft.

## **UMSETZUNG**

In Jahrgang neun wird zunächst die Messe ‚Einstieg‘ in Hamburg besucht. Hier sind regional, aber auch überregional tätige Unternehmen anwesend, ebenso wie Universitäten und Anbieter von Auslandsjahren. Schüler\*innen des 9. und 12. Jahrgangs können darüber hinaus bei Interesse die Angebote der Messe ‚Vocatium‘ in Hamburg nutzen. Das Besondere am Messekonzept ist, dass die Schüler\*innen dort verpflichtend Gespräche mit Unternehmen führen.

### ***Erkundung zu Studium und Beruf an Hochschulen und Betrieben (Fokus H6)***

#### **ZIEL**

Schüler\*innen reflektieren ihren Stand im Berufswahlprozess.

## **UMSETZUNG**

Diese Veranstaltung wird über mehrere Wochen verteilt. In einer zweitägigen Vorbereitungsphase reflektieren die Schüler\*innen ihren Stand im Berufswahlprozess. Dem folgt eine zweitägige Praxisphase in Unternehmen und Universität. Danach folgt noch ein Auswertungstag.

### ***Chefpraktikum 11,12 (Fokus H4)***

#### **ZIEL**

Interessierten Schüler\*innen wird die Möglichkeit eröffnet, mittelständische Unternehmen aus der Chefperspektive zu erleben und Kontakte zu interessanten Unternehmen aus der Region zu knüpfen.

## **UMSETZUNG**

Schüler\*innen müssen sich für einen Platz beim viertägigen Chefpraktikum (findet immer inklusive der zwei Tage Zeugnisferien statt) bewerben. Am ersten Tag des Praktikums werden Workshops durchgeführt, dann folgen zwei Tage, an denen die Chefs von mittelständischen Unternehmen aus der Region begleitet werden, und dann folgt noch ein Tag, an dem ein Projektergebnis präsentiert wird.

### ***Schnupperstudium, Jahrgang 12 (Fokus H6)***

#### **ZIEL**

Schüler\*innen sollen das Studieren vor Ort zu erleben.

## **UMSETZUNG**

Im Wintersemester fährt der 12. Jahrgang mit den Tutoren zur Universität nach Lüneburg und nimmt dort an zahlreichen Seminaren und Vorlesungen teil. Zudem werden in einem Infoteil alle Fragen zum Studium beantwortet. Darüber hinaus können sich Schüler\*innen bei Interesse für Schnuppertage an anderen Hochschulen wie der Universität Hamburg oder der Technischen Universität Hamburg-Harburg freistellen lassen.